

## **Exaudi 2017 AD in Breklum (Joh 7: 37-39)**

Vor 2 Jahren waren wir in den Osterferien im Schwarzwald im Urlaub. Wir sind hier bei kalten einstelligen Temperaturen losgefahren, und bei unserer Ferienwohnung auf über 1000 m Höhe waren die Temperaturen auch meistens angenehm kühl. Aber an einem Tag machten wir eine Wanderung weiter unten im Tal, und es war hochsommerlich heiß, so ähnlich, wie in diesen Tagen, und ich bin überhaupt kein Freund davon, wenn es im Frühling von kühlen Temperaturen gleich zum Hochsommer hinaufschnellt. Meine Familie muss dann immer mein endloses Geschimpfe und Gelabere ertragen, und daran haben Sie sich schon mehr oder weniger gewöhnt. Woran sie sich allerdings nicht gewöhnt hatten und was vor allem meine Kinder oberpeinlich fanden, war, dass ich am Ende der Wanderung, als es mir unerträglich heiß war, die Sonne niederbrannte und sich kein laues Lüftchen rührte und wir über den Marktplatz einer kleinen Stadt gingen und ich einen Springbrunnen auf der Mitte dieses Marktplatzes entdeckte, dass ich dann auf diesen Brunnen zulief, meine Brille abnahm und einfach meinen Kopf kopfüber in das kalte Wasser steckte. „Oh Papa, dat is hamerpienlich“, meinten meine Kinder, aber ich meinte bloß: „Ach wat, hier kennt uns je doch keener.“ Und auch wenn es objektiv betrachtet wahrscheinlich schon etwas peinlich war, waren diese paar Sekunden in dem kühlen und erfrischenden Wasser das reinste Vergnügen, für ein paar Sekunden war ich aus der staubigen, heißen und glühenden Hitze in eine frische, angenehme und belebende andere Welt abgetaucht.

Ich kann mir vorstellen, dass die meisten von Ihnen auch schon solche beglückenden Erfahrungen mit Wasser, mit seiner Erfrischung, mit seiner Kühle und seiner Lebendigkeit gemacht haben. Solch ein frisches und le-

bendiges Wasser kann in bestimmten Augenblicken absolut das höchste der Gefühle für uns sein.

Und so wie für mich dieser Springbrunnen auf dem Marktplatz im Schwarzwald war, so kann und soll für uns alle das Taufbecken mit dem Taufwasser sein – und so soll es heute für unsere beiden Täuflinge sein. Und nicht nur heute, sondern zeitlebens sollen sie, wenn die Hitze und die heißen trockenen Stürme des Lebens auf sie einbrennen, in ihrer Taufe die Erfrischung, die Kühle und das lebendige Wasser finden, das sie brauchen; das Wasser, in das sie eintauchen können und in dem sie erfahren: „Gott liebt mich so sehr, und diese Liebe hält mich frisch, und auch wenn man mir die Hölle heiß machen will, komme ich nicht um, weil ich im erfrischenden Wasser von Gottes Liebe bade.“ Wie schön, wenn die beiden in diesem Vertrauen groß werden und ihren Lebensweg gehen – und wie schön, wenn uns allen unsere Taufe so viel geben kann und wir diese Erfrischung auf unserer Stirn und auf unserer Seele fühlen, auch wenn das Taufwasser schon längst wieder an uns getrocknet ist.

In unserem heutigen Evangelium haben wir gehört, dass wir erstaunlicherweise sogar selber wie so ein erfrischendes, wohltuendes und lebensspendendes Wasser sein sollen, bzw. dass solches Wasser aus uns hervorquellen soll. Haben Sie noch im Ohr, was Jesus in unseren Versen im Evangelium gesagt hat: *„Aber am letzten, dem höchsten Tag des Festes trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.“* (Johannes 7:37-38)

Jeder, der Jesus glaubt und vertraut, der sich an ihn hält und in seiner Liebe und nach seinem Willen lebt, wird so eine Quelle lebendigen Wassers sein, aus dem wird solches erfrischende Wasser hervorquellen – durch Gottes heiligen Geist, den wir nächste Woche zu Pfingsten feiern.

Und wie schön ist es auch hier wieder, wenn unsere beiden Täuflinge und wir alle für einander und für unsere Mitmenschen solche Quellen lebendigen Wassers sind. Was für ein Segen, wenn wir in die Dürre von Hoffnungslosigkeit, wenn wir Menschen sehen, die von Trauer und Hoffnungslosigkeit überwältigt sind, lebendiges Wasser des Trostes bringen, uns Zeit und ein offenes Ohr nehmen – selbst wenn es uns vielleicht im Augenblick gerade nerven sollte und wir eigentlich etwas anderes vorhatten. Was für ein Segen, wenn wir in die Dürre von Eigennutz und Egoismus, wo jeder nur an sich selber zu denken scheint und jeder nur zu fragen scheint „Was hab ich selber davon?“, was für ein Segen, wenn wir da unsere geistigen und materiellen Gaben, das, was wir haben, als ein lebendiges Wasser auch zum Wohle und zum Nutzen unserer Mitmenschen einsetzen und auch immer wieder fragen „Was können die anderen von mir und meinem Reichtum an materiellen und geistigen Dingen haben?“. Was für ein Segen, wenn wir in die Dürre von Gleichgültigkeit und Gedankenlosigkeit das lebendige Wasser verströmen, indem wir immer wieder versuchen, uns in die Schuhe und Fußstapfen des Nächsten zu stellen und versuchen, die Welt aus seiner Sicht zu sehen – und dabei auch an unsere christlichen Mitgeschwister denken und für sie beten, die wie jetzt gerade wieder in Ägypten, gezielt für ihren Glauben terrorisiert und getötet werden. Wie gut, wenn wir in die Dürre der Gottlosigkeit hinein wagen, zu unserem Glauben zu stehen und uns dazu bekennen, wenn wir gefragt werden und so lebendiges Wasser des Glaubens und der Hoffnung für andere haben.

Und bei diesem lebendigen Wasser müssen wir eben nicht aus uns selber, aus unseren eigenen Kraftreserven, Liebesreserven und Hoffnungsreserven schöpfen, sondern in der Taufe sind wir schon eingetaucht in den Brunnen von Gottes lebendigem, frischem Wasser. Wir haben dieses Wasser ja schon bekommen und brauchen also nur das weiterzugeben, was uns selber geschenkt wurde – und verlieren dabei nichts, sondern dieses Wasser wird mehr, je mehr wir es teilen.

Zum Abschluss der Predigt sehen wir jetzt einen kleinen Film mit lebendigem Wasser, und das ist die Chance, für jeden in Ruhe darüber nachzusinnen: Wo habe ich gemerkt, dass Gottes lebendiges Wasser in mein Leben hineingeströmt ist? Wo bete ich für solches lebendiges Wasser, das mich erfrischt und aufbaut? Und wo kann aus mir lebendiges Wasser für andere verströmen und welche Hindernisse muss ich dafür noch aus dem Weg räumen? Und nun sehen wir den kurzen Film. AMEN